

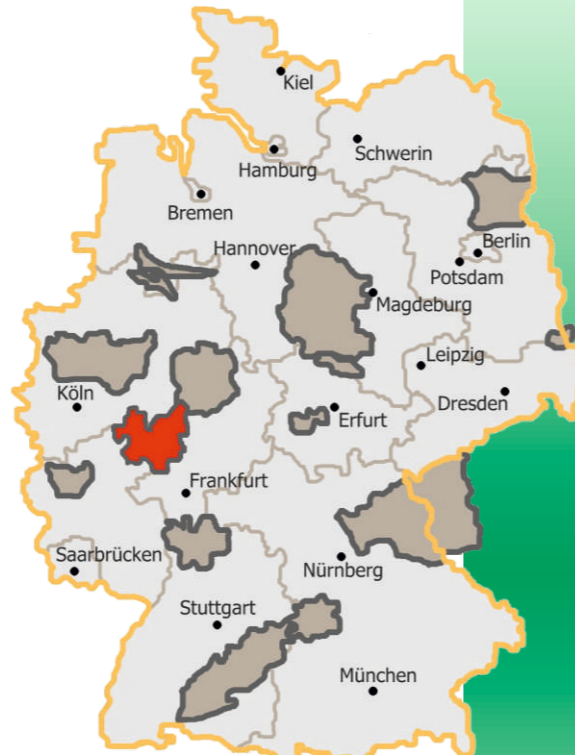
## Basalt im GEOPARK Westerwald-Lahn-Taunus

Vor ca. 25 Millionen Jahren setzte im heutigen Westerwald eine Phase intensiver vulkanischer Aktivitäten ein. Aus zahlreichen Vulkanen drang Magma aus dem Erdinneren an die Oberfläche. Die nach Erkalten des Magmas aus der Lava entstandenen magmatischen Gesteine bilden heute die geologische und landschaftsprägende Struktur des Westerwaldes. Da diese Gesteine – meist Basalte oder basaltähnliche Vulkanite – in der Regel härter als ihr Umgebungsgestein sind, wurden sie im Laufe der Jahrtausende aus dem Untergrund herausmodelliert und bilden heute beeindruckende geologische Formen. Hoch in den Himmel ragende Basaltsäulen finden sich im gesamten Westerwald und zeugen noch heute vom einstigen Vulkanismus. Der Basalt prägte außerdem die jüngere Wirtschafts- und Kulturgeschichte des Westerwaldes maßgeblich. In vielen Steinbrüchen wird auch heute noch Basalt abgebaut, der oftmals als Baustoff im Straßenbau Verwendung findet.



Eine bedeutende Sehenswürdigkeit im Geopark ist der als Nationales Geotop ausgezeichnete „Druidenstein“ bei Kirchen an der Sieg.

# GEOPARK Westerwald-Lahn-Taunus



-  NATIONALE GEOPARKS
-  GEOPARK Westerwald-Lahn-Taunus



Wir empfehlen die Anreise mit dem ÖPNV. Fahrplanauskünfte erhalten Sie auf den Internetseiten des Verkehrsverbundes Rhein-Main ([www.rmv.de](http://www.rmv.de)) bzw. Rhein-Mosel ([www.vrminfo.de](http://www.vrminfo.de)). Mit dem Auto: A3 (aus Richtung Köln), A45 (aus dem Ruhrgebiet), A5 (Ost- und Süddeutschland).



Weitere Informationen:  
 GEOPARK Westerwald-Lahn-Taunus  
 c/o Stadt Weilburg  
 Mauerstraße 6/8 – 35781 Weilburg  
 Telefon 0700 0005566  
 Telefax 06442 934422  
 email: [info@geopark-wlt.de](mailto:info@geopark-wlt.de)  
[www.geopark-wlt.de](http://www.geopark-wlt.de)

Der GEOPARK Westerwald-Lahn-Taunus wird gefördert durch den Kreis Altenkirchen, den Lahn-Dill-Kreis, den Landkreis Limburg-Weilburg sowie den Westerwaldkreis und die Stadt Diez.

Stand: September 2014



... wo Marmor, Stein und Eisen spricht ...  
 ... und der Ton die Musik macht.

# Basalt im GEOPARK



© Dominik Ketz, Basaltpark Bad Marienberg

## GEOPARK Westerwald-Lahn-Taunus

Insgesamt 400 Millionen Jahre Erdgeschichte und über 2000 Jahre Bergbaugeschichte prägen den GEOPARK Westerwald-Lahn-Taunus mit seinen Natur- und Bodendenkmälern. Ob Lahnmarmor und Eisenerz aus der Devon-Zeit im Lahn-Dill-Gebiet, Basalt und Ton des Tertiär-Zeitalters im Westerwald oder die Spuren unterseeischer Vulkane im Taunus: Überall bieten Sehenswürdigkeiten die Möglichkeit, tief in die spannende Entwicklungsgeschichte der Erde einzutauchen. Besondere Bildungs- und Erlebnisangebote, geführte Wanderungen und Informationstafeln bieten Hintergrundinformationen zur regionalen Geologie und Wirtschaftsgeschichte und ermöglichen einmalige Naturerlebnisse.

Der GEOPARK Westerwald-Lahn-Taunus besticht durch die Vielfalt der vorkommenden Bodenschätze. Von der frühgeschichtlichen Zeit bis in die Gegenwart spielen Abbau und Verarbeitung von Rohstoffen eine bedeutende Rolle für die Menschen der Region. Die Arbeit mit Lahnmarmor, Stein und Eisen sowie Ton ist die Grundlage für die prosperierende wirtschaftliche und kulturelle Entwicklung und gleichsam der rote Faden, der den gesamten Geopark durchzieht. Sie steht Pate für das Motto:

„... wo Marmor, Stein und Eisen spricht ...  
und der Ton die Musik macht“



# GEOPARK Westerwald-Lahn-Taunus



Die Alte Schmiede im Stöffel-Park: Einst das Herzstück des Basaltwerkes, heute ein moderner Erlebnisraum. (Bildautor ©: Uwe Rose)

## ① Stöffelpark

Der Stöffel, ein 140 Hektar großer Steinbruch, birgt nicht nur ein einmaliges Ensemble historischer Bauten der basaltverarbeitenden Industrie, sondern auch eine weltweit bedeutende Fossilagerstätte. Gestaltet ist er als Erlebnisraum für die ganze Familie. Den Besucher erwarten neben einem Steinbrucherlebnispark interessante Führungen, wechselnde Ausstellungen, ein Aussichtsturm und ein spannender Rundwanderweg.

Stöffel-Park, Stöffelstraße, 57647 Enspel (Westerwald)  
Tel.: 02661 980980-0, [www.stoeffelpark.de](http://www.stoeffelpark.de)

Öffnungszeiten: März bis Oktober: täglich 10 – 18 Uhr  
November bis Februar: Nach Voranmeldung

## ② Landschaftsmuseum Westerwald

Dieses Museumsdorf zeigt die Kulturgeschichte des Westerwaldes vom 18. bis zum 20. Jahrhundert in typischen, original erhaltenen Gebäuden. In der Abteilung „Basalthandwerk“ werden Werkzeuge, Materialien, Fotos und Dokumente präsentiert, die einen Eindruck von der beschwerlichen Arbeit im Basaltbruch vermitteln.

Landschaftsmuseum Westerwald,  
Leipziger Straße 1, 57627 Hachenburg  
Tel.: 02662 7456, [www.landschaftsmuseum-westerwald.de](http://www.landschaftsmuseum-westerwald.de)  
Öffnungszeiten: Di – So und an Feiertagen: 10 – 17 Uhr

## ③ Basaltpark Bad Marienberg

Der rekultivierte, ehemalige Basaltsteinbruch liefert Einblicke in die Erdgeschichte und zeugt von einer ausgeprägten vulkanischen Tätigkeit im Westerwald vor ca. 25 Mio. Jahren. Nach der Stilllegung des Steinbruchs 1975 entstand im tiefstgelegenen Teil ein See, an dessen Ufer ein ca. 1 km langer Lehrpfad entlang führt. Schautafeln informieren über die Entstehung und Verwendung des Gesteins und erläutern zahlreiche Ausstellungsstücke im Freilichtmuseum.

Tourist-Information, Wilhelmstr 10, 56470 Bad Marienberg  
Tel.: 02661 7031, Email: [touristinfo@badmarienberg.de](mailto:touristinfo@badmarienberg.de)

Der Rundweg ist öffentlich und ganzjährig begehbar  
Öffnungszeiten Informationsgebäude: Mai bis Ende Oktober  
Mi + Sa + So: 10 – 12 Uhr und 14 – 17 Uhr  
Führungen nach Vereinbarung

## ④ Steinbruch am Kranstein

Der 1984 unter Schutz gestellte Steinbruch stellt einen der eindrucksvollsten Basaltaufschlüsse des Westerwaldes dar. Es handelt sich um den Bereich eines ehemaligen Vulkanschlotes, in dem Besucher beeindruckende Basaltsäulen vorfinden können.

Anfahrt: An der K95 zwischen Willmenrod und Weltersburg

## ⑤ Druidenstein

Das als „Nationales Geotop“ prämierte Naturdenkmal Druidenstein ist eines der bedeutendsten geologischen Sehenswürdigkeiten in Rheinland-Pfalz. Es handelt sich dabei um einen 20 m hoch aufragenden, isolierten Basaltkegel mit Basaltsäulen.

Lage: Oberhalb Stadt Kirchen (Sieg), Ortsbezirk Herkersdorf

## ⑥ Ketzerstein

Beim Naturdenkmal Ketzerstein handelt es sich um eine ungewöhnliche Basaltformation. Die Lava erstarrte hier nicht zu Säulen sondern zu Blöcken. Von einer weiteren Besonderheit können sich die Besucher mit einem Kompass selbst überzeugen: Das Gestein ist aufgrund seines hohen Eisenanteils magnetisch.

Lage: auf 610 m Höhe, südlich der Gemeinde Liebenscheid-Weißenberg

## ⑦ Eisstollen Dornburg

Eis im Sommer? Ja, am Fuße der Dornburg ist Eis bis in zwei Meter Tiefe unter einer wärmeisolierenden Geröllhalde aus Basalt zu finden. Das darunter liegende Erdreich ist bis in eine Tiefe von acht Metern gefroren und taut selbst im Sommer nicht auf. Zu verdanken ist dieser Effekt den Luftströmungen im Inneren des Berges.

Lage: Unterhalb der Dornburg zwischen Frickhofen und Wilsenroth

## ⑧ Trödelsteine

An dieser Stelle bildete sich im Tertiär keine geschlossene Basaltdecke aus, sondern die Lava erstarrte zu kugelförmigen Gesteinskörpern (Quellkuppen). Wer bis auf die Spitze der Trödelsteine klettert, wird mit einem herrlichen Ausblick bis weit in das Siegerland hinein belohnt.

Lage: ca. 1,5 km nordöstlich von Emmerzhausen

## ⑨ Kleiner und Großer Wolfstein

Auf gut ausgeschilderten Wanderwegen erreicht man von Bad Marienberg aus den Kleinen und Großen Wolfstein, die zusammen den Wolfsteinrücken bilden. Die bizarren Felsformationen formten sich aus den Überresten eines Lavastromes.

Lage: Nordwestlich von Bad Marienberg. Wanderwege ab Stadtmitte und dem Wildpark-Parkplatz (ca. 2 km)

## ⑩ Basalt-PARKours in Beilstein

An sieben Stationen des PARKours finden sich nicht nur Informationen über die Nutzung des Basaltes, dort kann beim Klettern auch die eigene Geschicklichkeit ausprobiert werden.

Lage: Greifenstein-Beilstein  
[www.basalt-parkours.de](http://www.basalt-parkours.de)

## ⑪ Holzbachdurchbruch

Der Holzbach hat sich hier tief in den Basalt eingegraben und fließt durch ein eingeschnittenes, von steilen Felswänden gesäumtes Tal. Die gesamte Schlucht ist über gut befestigte Wanderwege erschlossen.

Lage: Gemünden & Seck, Ortsteil Dapperich

## ⑫ „Koppe“ Ehringshausen

Die Koppe ist eine westlich von Kölschhausen liegende Basaltkuppe mit beeindruckende Basaltsäulen von bis zu 20 m Höhe. Sie veranschaulichen, wie die basaltische Schmelze im Gang erstarrte, sich beim Abkühlen zusammenzog und in meist sechseckige Säulen aufriss.

Lage: Ehringshausen-Kölschhausen

## ⑬ Glockenwelt Burg Greifenstein

Hoch über dem Dilltal auf einem Basaltsporn gelegen, war der Greifenstein einst die bedeutsamste Wehranlage des Westerwaldes. An mehreren Stellen des Rundwegs um die Burg sind Basaltsäulen sichtbar, welche einen prägenden Bestandteil der Architektur darstellen.

Greifenstein-Verein e. V., Talstraße 19, 35753 Greifenstein  
Telefon: 06449 6460, [www.burg-greifenstein.net](http://www.burg-greifenstein.net)

Ausführliche Informationen und Wegbeschreibungen finden Sie auf

[www.geopark-wlt.de](http://www.geopark-wlt.de)

